

## Sozialhilfeverordnung (SHV)

Änderung vom [Datum]

---

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft

beschliesst:

### I.

Der Erlass SGS 850.11 (Sozialhilfeverordnung (SHV) vom 25. September 2001) (Stand 1. Januar 2019) wird wie folgt geändert:

#### § 4 Abs. 1 (geändert)

<sup>1</sup> Die Gemeinden dürfen die Verfügungskompetenz der Sozialhilfebehörden nicht an andere Stellen übertragen. Vorbehalten bleibt § 34b des Gemeindegesetzes<sup>1)</sup>.

#### § 8 Abs. 1 (geändert)

##### Umfang der Grundpauschale (§ 6 Abs. 1 SHG) (Überschrift geändert)

<sup>1</sup> Die Grundpauschale dient der pauschalen Deckung der Aufwendungen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Bekleidung und Schuhe, Energieverbrauch ohne Wohnnebenkosten, laufende Haushaltsführung inklusive Kehrichtgebühren, kleine Haushaltsgegenstände, Gesundheitspflege ohne Selbstbehalte und Franchisen, Verkehrsauslagen inklusive Umweltschutzabonnement, Nachrichtenübermittlung, Bildung und Unterhaltung, Körperpflege, persönliche Ausstattung, auswärts eingenommene Getränke und Übriges.

#### § 9 Abs. 1 (aufgehoben), Abs. 1<sup>bis</sup> (neu), Abs. 1<sup>ter</sup> (neu), Abs. 1<sup>quater</sup> (neu), Abs. 2 (geändert), Abs. 2<sup>bis</sup> (geändert), Abs. 2<sup>ter</sup> (geändert), Abs. 3 (geändert)

##### Höhe der Grundpauschalen (§ 6 Abs. 3 SHG) (Überschrift geändert)

<sup>1</sup> *Aufgehoben.*

<sup>1bis</sup> Die Grundpauschalen (GP) betragen:

Bst.	Person pro Haushalt	GP I p. P.	GP II p. P.	GP III p.P.	GP IV p. P.	GP V p. P.
a.	1	CHF 690.–	CHF 887.–	CHF 1'085.–	CHF 986.–	CHF 937.–
b.	2	CHF 528.–	CHF 679.–	CHF 830.–	CHF 755.–	CHF 717.–
c.	3	CHF 428.–	CHF 550.–	CHF 672.–	CHF 611.–	CHF 581.–
d.	4	CHF 369.–	CHF 475.–	CHF 580.–	CHF 528.–	CHF 501.–
e.	5	CHF 334.–	CHF 429.–	CHF 525.–	CHF 477.–	CHF 453.–
f.	6	CHF 302.–	CHF 388.–	CHF 474.–	CHF 431.–	CHF 409.–

1) GS 24.293, SGS 180

Bst.	Person pro Haushalt	GP I p. P.	GP II p. P.	GP III p.P.	GP IV p. P.	GP V p. P.
g.	7	CHF 300.–	CHF 358.–	CHF 438.–	CHF 398.–	CHF 378.–
h.	8	CHF 300.–	CHF 336.–	CHF 411.–	CHF 373.–	CHF 355.–
i.	9	CHF 300.–	CHF 319.–	CHF 389.–	CHF 354.–	CHF 336.–
j.	10	CHF 300.–	CHF 305.–	CHF 372.–	CHF 339.–	CHF 322.–

<sup>1ter</sup> Für die Festlegung der Bedürftigkeit ist die Grundpauschale IV massgebend.

<sup>1quater</sup> Die Grundpauschale darf die Nothilfe nicht unterschreiten.

<sup>2</sup> Wohnen unterstützte Personen mit einer anderen Person in einem Konkubinat, wird für die Höhe der Grundpauschale ein Mehrpersonenhaushalt gemäss Abs. 1<sup>bis</sup> angenommen.

<sup>2bis</sup> Wohnen unterstützte Personen mit anderen Personen in einer Wohngemeinschaft, wird die Unterstützung für die Grundpauschale gemäss Abs. 1<sup>bis</sup> Bst. a um 10 % gekürzt.

<sup>2ter</sup> Wohnen unterstützte volljährige Kinder im Haushalt der nicht unterstützten Eltern oder umgekehrt, wird die Höhe der Grundpauschale entsprechend ihrem Anteil an der Haushaltsgrösse gemäss Abs. 1<sup>bis</sup> angenommen und grundsätzlich um 20 % gekürzt. Dabei dürfen nachfolgende Beträge nicht unterschritten werden:

*Tabelle eingefügt:*

GP I	GP II	GP III	GP IV	GP V
CHF 301.–	CHF 387.–	CHF 473.–	CHF 430.–	CHF 409.–

<sup>3</sup> Wohnen unterstützte Personen, die zwischen 18 und 25 Jahre alt sind, in einem 1-Personen-Haushalt, wird die Höhe der Grundpauschale wie folgt abgestuft:

*Tabelle eingefügt:*

GP I	GP II	GP III	GP IV	GP V
CHF 529.–	CHF 680.–	CHF 831.–	CHF 755.–	CHF 717.–

## § 9a (neu)

### Pflicht zur Überprüfung der Einstufung der Grundpauschale

<sup>1</sup> Die Gemeinde prüft einen Antrag auf Erhöhung der Grundpauschale innert 2 Monaten ab Gesuchstellung.

<sup>2</sup> Bei Gutheissung des Gesuchs um Erhöhung der Grundpauschale erfolgt die Vergütung rückwirkend per Gesuchstellung.

<sup>3</sup> Kommt die Gemeinde ihrer Pflicht zur Überprüfung eines Antrags zur Anhebung der Grundpauschale nicht fristgemäss nach, erfolgt nach Ablauf der Frist automatisch eine Erhöhung auf die beantragte Grundpauschale.

<sup>4</sup> Die Gemeinde kann die Einstufung einer unterstützten Person jederzeit überprüfen.

**§ 10 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)****Mass der Grundpauschale ohne Haushalt (§ 6 Abs. 2 SHG) (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Bei Personen in einem Heim, in einer Klinik oder in einer ähnlichen Einrichtung richtet sich das Mass der Unterstützungen an die Aufwendungen für die Grundpauschale nach den aktuellen Bedürfnissen der unterstützten Person und beträgt monatlich höchstens CHF 360.–.

<sup>2</sup> Bei bedürftigen Personen, die keinen Unterstützungswohnsitz und keinen Aufenthaltsort haben, sowie bei Personen, die sich gemäss § 21 SHG in einer stationären Therapie befinden, richtet sich das Mass der Unterstützung an die Aufwendungen für die Grundpauschale nach deren aktuellen Bedürfnissen.

**§ 15 Abs. 1, Abs. 2 (neu)**

<sup>1</sup> Als weitere notwendige Aufwendungen können unter Beachtung des Individualisierungsgrundsatzes, des Verhältnismässigkeitsprinzips und des Wirtschaftlichkeitsprinzips insbesondere erbracht werden:

k. **(geändert)** bei Wegzug aus der Gemeinde angemessene Umzugskosten,

<sup>2</sup> Als weitere notwendige Aufwendungen gelten:

a. bei Wegzug aus der Gemeinde ein Zehrgeld für 1 Monat in der Höhe von § 9 sowie die angemessenen Wohnungskosten der Zuzugsgemeinde für 1 Monat.

**§ 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 2<sup>bis</sup> (neu)**

<sup>1</sup> Als freie Einkünfte gelten:

a. **(geändert)** ein die Selbständigkeit und Selbsthilfe erhaltender und fördernder Anteil am Erwerbseinkommen, jedoch pro Monat:

1. **(neu)** mindestens CHF 100.– und höchstens CHF 300.– für unterstützte Personen mit Grundpauschale I–III;

2. **(neu)** mindestens CHF 100.– und höchstens CHF 400.– für unterstützte Personen mit Grundpauschale IV;

3. **(neu)** mindestens CHF 100.– und höchstens CHF 450.– für unterstützte Personen mit Grundpauschale V;

b. *Aufgehoben.*

d. **(geändert)** Gefälligkeitszuwendungen von Dritten bei der Teilnahme an einem Förderungsprogramm oder bei der Ausübung einer Beschäftigung in Höhe von höchstens CHF 50.–.

<sup>2</sup> Die freien Vermögensbeträge betragen für:

a. **(geändert)** 1 unterstützte Person CHF 2'200.–;

b. **(geändert)** 2 unterstützte Personen CHF 3'400.–;

c. **(geändert)** 3 unterstützte Personen CHF 4'200.–;

d. **(geändert)** 4 unterstützte Personen CHF 4'700.–;

- |                 |   |               |
|-----------------|---|---------------|
| e.              | <b>(geändert)</b> 5 und mehr unterstützte Personen                  | CHF 5'300.–.  |
| <sup>2bis</sup> | Die freien Vermögensbeträge für Personen ab 55 Jahren betragen für: |               |
| a.              | eine Einzelperson   | CHF 30'000.–; |
| b.              | ein Ehepaar, eine eingetragene Partnerschaft                        | CHF 60'000.–. |

### § 17a

*Aufgehoben.*

### § 18 Abs. 1 (geändert), Abs. 2<sup>bis</sup> (neu), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert), Abs. 5 (geändert)

<sup>1</sup> Die Grundpauschalen IV und V dürfen aufgrund schuldhafter Verletzung der Pflichten höchstens um 30 % des Masses der Grundpauschalen gemäss § 9 Abs. 1<sup>bis</sup> herabgesetzt werden.

<sup>2bis</sup> Verletzt eine unterstützte Person mit der Grundpauschale II oder III schuldhaft ihre Pflichten, erfolgt eine Neubeurteilung der Einstufung gemäss § 6<sup>bis</sup> SHG.

<sup>3</sup> Die Unterstützung für Personen mit Grundpauschalen I, IV oder V ist befristet bis maximal 1 Jahr auf Nothilfe herabzusetzen, wenn:

- (geändert)** die Unterstützung aufgrund schuldhafter Pflichtverletzung gemäss Abs. 1 um das Höchstmass herabgesetzt wurde resp. die unterstützte Person auf der Grundpauschale I eingestuft wurde,
- (geändert)** die Pflichtverletzung andauert oder erneut Pflichten verletzt werden und

<sup>4</sup> Unabhängig von der Einstufung wird die Unterstützung nach vorgängiger Androhung direkt auf Nothilfe herabgesetzt, wenn unterstützte Personen schuldhaft ihre Pflichten gemäss § 11 Abs. 2<sup>bis</sup> Bst. h–l SHG verletzen.

<sup>5</sup> Neben den Kosten für eine angemessene Unterbringung und den Kosten gemäss § 12 Abs. 1 Bst. b und § 13 umfasst die Nothilfe gemäss den Abs. 3 und 4 pro Person und Tag CHF 10.– für die Aufwendungen an den Lebensunterhalt.

### § 21 Abs. 1, Abs. 1<sup>bis</sup> (neu), Abs. 1<sup>ter</sup> (neu)

<sup>1</sup> Der Kanton entschädigt die Gemeinden für die Kosten für die anerkannten Flüchtlinge und die Schutzbedürftigen mit Aufenthaltsbewilligung für

- (geändert)** die Grundpauschale,

<sup>1bis</sup> Als Eingliederung gemäss Abs. 1 Bst. e gelten Förderungsprogramme, Beschäftigungen, Grundkompetenzkurse und Angebote der sozialen Integration.

<sup>1ter</sup> Die Höhe der Entschädigung beträgt pro Monat für:

- |    |                      |              |
|----|----------------------|--------------|
| a. | Förderungsprogramme: | CHF 1'500.–; |
| b. | Beschäftigungen:     | CHF 500.–;   |

- c. Grundkompetenzkurse: CHF 800.–;  
 d. Angebote der sozialen Integration: CHF 500.–.

### § 24 Abs. 5 (geändert)

<sup>5</sup> Anerkannte Ausgaben gemäss Abs. 2 sind:

- a. allgemeiner Lebensbedarf pro Jahr:
1. **(geändert)** alleinstehend CHF 19'450.–;
  2. **(geändert)** verheiratet, eingetragene Partnerschaft, gefestigtes Konkubinat CHF 29'175.–;
  3. **(geändert)** erste 2 Kinder je CHF 10'170.–;
  4. **(geändert)** weitere 2 Kinder je CHF 6'780.–;
  5. **(geändert)** jedes weitere Kind CHF 3'390.–;

### § 24b (neu)

#### Zusätzlicher Beitrag (§ 19 Abs. 4 SHG)

<sup>1</sup> Der zusätzliche Beitrag für die Ausübung einer Beschäftigung beträgt CHF 100.–.

### § 25b

*Aufgehoben.*

### § 25c Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu)

<sup>2</sup> Es führt eine Internet-Plattform mit Informationen über geeignete Förderungsprogramme, Beschäftigungen, Grundkompetenzkurse und Angebote der sozialen Integration insbesondere hinsichtlich deren Inhalte, Zielgruppen und Kosten.

<sup>3</sup> In Abweichung von Abs. 2 kann der Kanton in Einzelbereichen direkt Leistungsvereinbarungen mit Dritten abschliessen.

### § 26a Abs. 2 (neu), Abs. 3 (neu)

<sup>2</sup> Vollumfänglich gutgeheissene Anträge zur Einstufung in eine Grundpauschale können ohne Verfügung ausgerichtet werden.

<sup>3</sup> Die Sozialhilfebehörde kann die Entscheidbefugnis über vollumfänglich gutgeheissene Anträge gestützt auf Abs. 1 und 2 an den Sozialdienst oder das Präsidium delegieren.

**§ 27 Abs. 1**

<sup>1</sup> Die Sozialhilfebehörden teilen folgende Verfügungen innert 2 Wochen dem Amt mit:

d. *Aufgehoben.*

**II.**

Der Erlass SGS 850.19 (Kantonale Asylverordnung (kAV) vom 16. Oktober 2007) (Stand 1. Januar 2019) wird wie folgt geändert:

**§ 4 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Gemeinden vollziehen die Eingliederungsmassnahmen gemäss den §§ 16–19a des Sozialhilfegesetzes wie folgt:

- a. **(geändert)** die Förderungsprogramme und die Anreizbeiträge gegenüber den Personen gemäss § 1 Bst. b und c,
- b. **(geändert)** die Beschäftigungen gegenüber allen Personen gemäss § 1,
- c. **(neu)** die Grundkompetenzkurse und Kurse der sozialen Integration gegenüber den Personen gemäss § 1 Bst. b und c.

<sup>2</sup> Die Entschädigungen des Kantons an die Gemeinden richten sich nach § 18 Abs. 3 Bst. a und a<sup>bis</sup>.

**§ 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu), Abs. 3 (neu), Abs. 4 (neu), Abs. 5 (neu), Abs. 6 (neu), Abs. 7 (neu)**

<sup>1</sup> Die Unterstützung darf aufgrund schuldhafter Verletzung der Pflichten höchstens um 30 % der Unterstützungen gemäss den §§ 8 und 9 herabgesetzt werden.

<sup>2</sup> Die Herabsetzung ist anzudrohen und angemessen zu befristen.

<sup>3</sup> Die Herabsetzung ist befristet bis maximal 1 Jahr auf Nothilfe herabzusetzen, wenn:

- a. die Unterstützung aufgrund schuldhafter Pflichtverletzung gemäss Abs. 1 um das Höchstmass herabgesetzt wurde,
- b. die Pflichtverletzung andauert oder erneut Pflichten verletzt werden und
- c. die Herabsetzung auf Nothilfe angedroht wurde.

<sup>4</sup> Verletzen unterstützte Personen schuldhaft ihre Pflichten gemäss § 11 Abs. 2<sup>bis</sup> Bst. h–l SHG, wird die Unterstützung nach vorgängiger Androhung direkt auf Nothilfe herabgesetzt.

<sup>5</sup> Neben den Kosten für die Unterkunft und den Kosten gemäss §§ 11, 12 und 14 Abs. 1 umfasst die Nothilfe gemäss den Abs. 3 und 4 pro Person und Tag CHF 8.– für die Aufwendungen an den Lebensunterhalt.

<sup>6</sup> Auf besondere Bedürfnisse ist Rücksicht zu nehmen.

<sup>7</sup> Im Übrigen gelten die Bestimmungen der § 11 Abs. 2<sup>bis</sup> SHG sowie die diesbezügliche Bestimmung in der Bundesasylgesetzgebung sinngemäss.

### **§ 18 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Der Kanton entschädigt die Gemeinden zudem für die Kosten, die diesen entstanden sind:

- a. **(geändert)** durch die Förderungsprogramme, Beschäftigungen, Grundkompetenzkurse und Angebote der sozialen Integration gemäss § 21 Abs. 1<sup>ter</sup> der Sozialhilfeverordnung;

### **III.**

Keine Fremdaufhebungen.

### **IV.**

Diese Teilrevision tritt am xy in Kraft.

Liestal,

Im Namen des Regierungsrats

der Präsident: Reber

die Landschreiberin: Heer Dietrich